Noch eine Stufe bis zur Königsklasse

Motorsport Der nächste Karriereschritt für Mick Schumacher: Nach zwei Formel-3-Jahren steigt er auf in die Formel 2.

Mailand. Michael Schumachers Sohn Mick kommt seinem Formel-1-Traum immer näher. Nach dem Gewinn der Formel-3-Europameisterschaft in diesem Jahr steigt der 19-Jährige nun in die Formel 2 auf. In der stärksten Nachwuchskategorie unterhalb der Formel 1 will er sich den Feinschliff für den Sprung in die Königsklasse des Motorsports holen – wo sich sein Vater mit sieben WM-Titeln verewigt hat.

„Ich freue mich sehr darauf, meine nächste Saison in der Formel 2 mit Prema zu bestreiten – für mich ein logischer Schritt auf meinem sportlichen Weg", so Mick Schumacher, der auch 2019 für sein bisheriges Team fahren wird: „Für mich war es auch ganz klar, mit Prema in die Formel 2 zu gehen. Was wir im Team gemeinsam geschafft haben, vor allem in diesem Jahr, und wie wir uns weiterentwickelt haben, dafür kann ich der Prema-Familie gar nicht genug danken."

Erste Tests in Abu Dhabi

Schumacher kann sich auf seinen nächsten Karriereschritt schon von morgen bis Samstag einstimmen. In Abu Dhabi wird er auf dem Yas Marina Circuit an den Formel-2-Tests teilnehmen. Schumacher hatte sich nach einem Stotterstart Mitte Oktober in Hockenheim als erster deutscher Rennfahrer den EM-Titel in der Formel 3 gesichert. Damit trat er in die Fußstapfen von Formel-1-Ikone Alain Prost oder Lando Norris, der den Sprung nach ganz oben geschafft hat und im kommenden Jahr für McLaren fahren wird.

Dank des Titels hat Schumacher auch die nötigen 40 Punkte für die Formel-1-Fahrerlaubnis längst beisammen. „Jeder Rennfahrer hat das Ziel, mal in der Formel 1 zu fahren. Das ist die Königsklasse", hatte Schumacher erst vor Kurzem wieder beteuert. „Sich dort gegen die Besten zu behaupten, ist das Optimum." *dpa*

Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft startet am Samstag gegen Titelverteidiger Norwegen in die EM. *Foto: Hendrik Schmidt/dpa*

DHB-Team voll gefordert

Handball Bei der morgen beginnenden EM in Frankreich wartet auf die deutschen Frauen eine schwere Vorrundengruppe. Die württembergischen Vereine sind stark vertreten.

Das deutsche Team reist heute von Spanien, wo die EM-Generalprobe stattfand, ins französische Brest. Dort wartet eine schwere Vorrundengruppe auf das Team von Bundestrainer Henk Groener. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Turnier auf einen Blick:

Auf wen trifft Deutschland?
Auf die deutschen Auswahl warten in der Vorrunde schwere Aufgaben. Zum Auftakt geht es am Samstag gegen Titelverteidiger Norwegen (15 Uhr). Zweiter Gegner ist am Montag der EM-Fünfte Rumänien (18 Uhr). Zum Abschluss kommt es am 5. Dezember zum Duell mit dem WM-Viertelfinalisten Tschechien (18 Uhr). Alle Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft werden von Eurosport live gezeigt.

Wer ist von den württembergischen Vereine dabei?
Bundestrainer Groener hat beim 28:27-Sieg im letzten EM-Test auf acht Akteure aus Württemberg gesetzt. Vom TuS Metzingen waren Marlene Zapf, Julia Behnke, Shenia Minevskaja, Maren Weigel und Isabell Roch dabei. Von der SG BBM Bietigheim standen Luisa Schulze, Dinah Eckerle und Antje Lauenroth im Aufgebot der EM-Generalprobe.

Wo finden die EM-Spiele statt?
Insgesamt gibt es fünf Spielorte. Die deutsche Mannschaft bestreitet ihre Vorrundenpartien in Brest. Die Gruppe A spielt in Nantes, die Gruppe B in Nancy und die Gruppe C in Montbéliard. Bei einem Weiterkommen zieht die DHB-Auswahl nach Nancy um, die andere Hauptrunde wird in Nantes ausgespielt. Die Finalrunde mit den Halbfinals, dem Spiel um Platz 5 sowie den Medaillenspielen steigt in Paris.

209

Tore hat Kim Naidzinavicius von der SG BBM Bietigheim in 92 Länderspielen für Deutschland geworfen. Die EM wird die Team-Kapitänin wegen einer Knieverletzung allerdings verpassen.

Nach welchem Modus wird gespielt?
Insgesamt sind 16 Teams dabei. In den vier Vorrundengruppen spielen jeweils vier Mannschaften. Die besten Drei jeder Gruppe erreichen die Hauptrunde, in welche die Punkte aus den Spielen gegeneinander mitgenommen werden. Die jeweils Ersten und Zweiten aus beiden Hauptrundengruppen stehen im Halbfinale, die zwei drittplatzierten Teams bestreiten das Spiel um Platz 5.

Wer sind die Favoriten?
Die heißesten Anwärter auf die EM-Krone sind Weltmeister und Gastgeber Frankreich sowie der Titelverteidiger und WM-Zweite Norwegen. Im Kampf um Gold wollen auch Olympiasieger Russland und der WM-Dritte Niederlande mitmischen. *dpa*

Der große Dominator zeigt Nerven

Schach-WM Im heutigen Endspurt um die Entscheidung muss Titelverteidiger Carlsen die Ruhe bewahren.

London. Fabiano Caruana riss verdutzt die Augen auf, als ihm der Weltmeister plötzlich die Hand entgegenstreckte. Dass Titelverteidiger Magnus Carlsen mit seinem Remisangebot auch die zwölfte Partie der Schach-WM in ein Unentschieden lenkte, überraschte seinen Herausforderer sichtlich. Trotz klarer Vorteile auf dem Brett ließ Carlsen die vorletzte Chance zum Sieg ungenutzt. Die Entscheidung in London fällt wie kurz berichtet nun heute im Tiebreak.

„Ich war einfach nicht in der richtigen mentalen Verfassung,

Heute wieder in London am Brett: Magnus Carlsen (li.), Fabiano Caruana. *Foto: I. Mudrov/dpa*

um weiterzukämpfen", räumte Carlsen wenig später offen ein: „Ich habe keinen Weg gesehen, wie ich die weiße Verteidigung brechen könnte, ohne Risiken einzugehen." Risiken, die der Norweger bereits in den elf vorangegangenen Remispartien immer wieder gescheut hatte. Der große Dominator der vergangenen Jahre ist etwas ins Wanken geraten.

Und dennoch war Carlsens überraschende Entscheidung ein Signal der Schwäche und der Stärke zugleich. Der Schwäche, weil sich „König Magnus" offensichtlich wieder einmal nicht in der Lage fühlte, eine überlegene Stellung in einen Sieg zu verwandeln. Der Stärke, weil er sich im finalen Showdown um den Thron der Schach-Welt offensichtlich im Vorteil wähnt.

Klug rechnender Gegner

Gespielt werden dort zunächst vier Partien im Schnellschach mit auf 25 Minuten verkürzter Bedenkzeit, danach würden maximal zehn Partien Blitzschach mit fünf Minuten pro Spieler folgen. Steht es dann immer noch unentschieden, käme es zu einer sogenannten „Armageddon"-Partie. In dieser erhält der Spieler mit den weißen Steinen mehr Zeit, muss dafür aber gewinnen, um Weltmeister zu werden.

Schon bei seiner letzten Titelverteidigung 2015 gegen den zähen Russen Sergej Karjakin hatte Carlsen am Ende bewusst den Tiebreak provoziert. Denn je kürzer die Bedenkzeit, um so besser kommen normalerweise die überlegenen kombinatorischen Fähigkeiten beim „Mozart des Schachs" zum Tragen – womöglich auch gegen den klug rechnenden, dafür aber immer etwas langsamer spielenden Caruana. *sid*

Folger hat Warnzeichen lang ignoriert

Motorrad-WM Der Pilot aus Oberbayern spricht erstmals offen über seine Zwangspause wegen eines Burn-out-Syndroms.

Valencia. Jonas Folger hat seinen Platz vor der abgelaufenen MotoGP-Saison 2018 wegen eines Erschöpfungssyndroms Anfang des Jahres geräumt. Entsprechende Gerüchte bestätigte der 25-Jährige aus Oberbergkirchen in Oberbayern jetzt zum ersten Mal: „Im Endeffekt war es ein klassisches Burn-out. Das ist halt passiert."

Der fünfmalige Grand-Prix-Sieger hatte 2017 sein Debüt in der Königsklasse gegeben und früh beim Team Tech3-Yamaha verlängert. Später wurde bei Folger eine Transport- und Stoffwechselstörung, das sogenannte Gilbert-Syndrom, diagnostiziert. Der Grund für seinen freiwilligen Rückzug war das aber nicht.

„Ich bin halt menschlich so gestrickt, wie ich bin. Ich habe manche Dinge einfach ignoriert oder mental über mich ergehen lassen. Das hat mich letztendlich irgendwann in die Knie gezwungen und niedergestreckt", so Folger. „Ich bin vielleicht nicht so stabil wie vielleicht 95 Prozent von den anderen Fahrern, was das betrifft."

Ein Grund seien „Termine und dazu die Selbsterwartung" gewesen. Folger ist seit kurzem Testfahrer für Yamaha und war nach dem Saisonfinale in Valencia und über einem Jahr Pause erstmals wieder auf einer MotoGP-Maschine für die Japaner unterwegs. Ob auch künftig, ist offen. *sid*

Auf einen Blick

FUSSBALL

Frankreich, Liga-Pokal, 3. Runde
Olymp. Nimes – AS St. Étienne i.E. 4:2 (1:1,0:0)

England, 13. Spieltag
FC Burnley – Newcastle Utd. 1:2 (1:2)

Spanien, 13. Spieltag
San Sebastian – Celta Vigo 2:1 (1:0)

Italien, 13. Spieltag
Cagliari – FC Turin 0:0

HANDBALL

DHB-Pokal, Viertelfinale
THW Kiel – MT Melsungen 31:19 (19:8)

VOLLEYBALL

Bundesliga, Frauen, 5. Spieltag
VCO Berlin – Schweriner SC 0:3

EISHOCKEY

DEL, 22. Spieltag
Eisb. Berlin – Straubing 4:0 (2:0, 1:0, 1:0)
Bremerhaven – Düsseldorf 4:3 (3:1, 0:1, 1:1)
Augsburg – Wolfsburg 6:2 (5:0, 0:1, 1:1)
Ingolstadt – Iserlohn n.V. 3:4 (0:0, 2:1, 1:2)
Tabellenspitze (Spiele/Pkt.): 1. Mannheim 21/51, 2. München 21/43, 3. Augsburg 23/43, 4. Düsseldorf 22/39, 5. Eisb. Berlin 22/38, 6. Ingolstadt 22/37.

DEL 2, 21. Spieltag
Lausitz – Crimmitschau 5:4 (1:2, 2:1, 2:1)
Bad Tölz – Freiburg 5:0 (1:0, 2:0, 2:0)
Frankfurt – Deggendorf 1:4 (0:0, 0:1, 1:3)
Ravensburg – Kassel 3:5 (1:1, 2:2, 0:2)
Heilbronn – Dresden 5:2 (1:0, 1:1, 3:1)
Bietigheim – EHC Bayreuth n.V. 2:3 (0:1, 1:1, 1:0)

SPORT IM FERNSEHEN

Sky Sport 1
18.30 bis 21 Uhr, Handball: Champions League, SG Flensburg-Handewitt – MOL-Pick Szeged (Ungarn)
18.50 bis 23.45 Uhr, Fußball: Champions League, Konferenz aller Spiele

Sky Sport 2
20.50 bis 23 Uhr, Fußball: Champions League: Borussia Dortmund – FC Brügge

DAZN
21 bis 23 Uhr, Fußball: Champions League: FC Porto – FC Schalke 04
21 bis 23 Uhr, Fußball: Champions League: Paris St. Germain – FC Liverpool

Rallye Dakar
Erstmals nur ein Gastgeber

Lima/Paris. 10 Etappen, 3000 Wertungskilometer, 70 Prozent Sand: Die Rallye Dakar wird die Teilnehmer auch bei ihrer 41. Austragung an ihre Grenzen führen. Dabei findet die berühmte Wüsten-Rallye 2019 erstmals nur in einem Land statt. Vom 6. bis 17. Januar geht es auf den Rundkurs in Peru, Start und Ziel ist die Hauptstadt Lima. Den Streckenplan gaben die Organisatoren jetzt bekannt. Die bisherigen Co-Gastgeber Chile und Argentinien waren ausgestiegen. *dpa*

Formel 1
Hamilton-Video fesselt die Fans

Abu Dhabi. Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton, 33, und Hollywood-Star Will Smith, 50, haben mit einem Facebook-Video einen Klick-Hit gelandet. Der Clip zeigt, wie Smith seinen Freund vor dem Grand Prix in Abu Dhabi an einen Stuhl fesselt, um selbst das Rennen zu fahren. „Du bist schwarz, ich bin schwarz, keiner wird den Unterschied feststellen." Der britische Pilot, der in Abu Dhabi gewann, nannte Smith im Anschluss einen „großen Bruder mit viel Energie". *dpa*

Bis 2021 grün-weiß

Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen hat den Vertrag mit Linksaußen Marcel Schiller bis zum Sommer 2021 verlängert. Der 27-Jährige ist in den vergangenen Jahren regelmäßig bester Torschütze des Traditionsklubs gewesen. *Foto: Eibner*

Skispringen
Nasenbeinbruch nach Überschlag

Lillehammer. Die österreichische Top-Skispringerin Daniela Iraschko-Stolz, 35, ist bei einem Trainingssprung in Lillehammer schwer gestürzt. Sie zog sich dabei wahrscheinlich einen Nasenbeinbruch zu und klagte über starke Schmerzen. Iraschko-Stolz war nach der Landung zu Fall gekommen und kopfüber im Auslaufhang der Anlage aufgeschlagen. Offen ist, wie lange sie pausieren muss. Ihr geplanter Wettkampfstart in Norwegen wurde bisher nicht abgesagt. *dpa*

Ein Däne für die Löwen

Handball Die Rhein-Neckar Löwen verstärken sich zur kommenden Spielzeit mit dem dänischen Nationalspieler Niclas Kirkelökke. Der 24 Jahre alte Linkshänder kommt vom dänischen Klub GOG Handbold zum deutschen Pokalsieger und unterschrieb einen Zweijahresvertrag.

Riesen holen Chapman

Basketball Center Clint Chapman wechselt von Berlin zum Bundesliga-Konkurrenten Ludwigsburg. Alba hatte den 29-Jährigen als Ersatz für den verletzten Dennis Clifford mit einem Vertrag über zwei Monate ausgestattet und diesen zuletzt nicht verlängert.